



N i e d e r s c h r i f t

der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Sportausschusses am 11.05.2022
öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 17:01 Uhr bis 19:18 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnahmeverzeichnis

Anwesend waren:

Dr. Christoph Bergner

Dr. Bodo Meerheim
Katja Müller
Christoph Bernstiel
Dennis Helmich
René Schnabel
Dörte Jacobi
Andreas Wels
Eric Eigendorf
Frau Susann Albrecht
Paul Biedermann
Niklas Gerlach
Axel Schmidt
Oliver Thiel
Niklas Ufer

Ausschussvorsitzender
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Sachkundige Einwohnerin
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

Verwaltung:

Dr. Judith Marquardt
Dr. Markus Folgner
Aurel Siegel
Kirsten Schneider
René Lukas

Beigeordnete Kultur und Sport
Referent im GB III
Leiter Fachbereich Sport
Leiterin Team Finanzen/Fördermittel
Protokollführer

Gäste:

Annette Waldenburger
Nico Kanitz
Torsten Wochatz

Geschäftsführerin der Bäder Halle GmbH
Bäder Halle GmbH
Vorsitzender 1. Motorballclub 70/90 Halle
e.V.

Entschuldigt fehlten:

Ute Haupt
Beate Thomann
Torsten Schaper

Christian Andrae
Michael Koch
Jacob Zwigart

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner
Sachkundiger Einwohner

zu **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Sportausschusses wurde vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Dr. Bergner**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Dr. Bergner begrüßte Frau Susann Albrecht als neue sachkundige Einwohnerin der Fraktion MitBürger & Die PARTEI.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Herr Helmich wies darauf hin, dass der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Prüfung einer möglichen Zwischenlösung für die Skatehalle Fliparena unter TOP 5.4 zurückgezogen wird. Es wurde bereits eine Zwischenlösung gefunden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Herr Dr. Bergner** bat um Abstimmung der Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde die geänderte Tagesordnung festgestellt:

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 12.01.2022
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Veranstaltungsförderung 2022
Vorlage: VII/2022/03679
- 4.2. Förderung von Sportvereinen für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen 2022
Vorlage: VII/2022/03747
- 4.2.1 Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi zur Beschlussvorlage Förderung von Sportvereinen für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen 2022
Vorlage: VII/2022/04082
- 4.2.2 Änderungsantrag des Stadtrates Dennis Helmich zur Beschlussvorlage Förderung von Sportvereinen für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen 2022 (VII/2022/03747)
Vorlage: VII/2022/04083
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten

- 5.1. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien
Vorlage: VII/2021/03545
- 5.2. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Durchführung einer Aktion "Schwimmunterricht in den Sommerferien"
Vorlage: VII/2022/03656
- 5.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa einen Beitrag für Frieden und Verständigung leisten"
Vorlage: VII/2022/03778
- 5.3.1 Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778
Vorlage: VII/2022/04019
6. Mitteilungen
- 6.1. Informationen zu Sportveranstaltungen
Vorlage: VII/2022/03947
- 6.2. Erfolge aus Sachsen-Anhalt bei den Olympischen Winterspielen 2022
Vorlage: VII/2022/03973
7. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 7.1. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Sachstand hinsichtlich der WLAN-Ausstattung kommunaler Sportstätten
Vorlage: VII/2022/03701
- 7.2. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Nutzung eines eigenen Sportplatzes durch den Roter Stern Halle e.V.
Vorlage: VII/2022/03866
8. Anregungen

Nicht öffentlicher Teil:

9. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 12.01.2021
10. Beschlussvorlagen
11. Anträge von Fraktionen und Stadträten
12. Mitteilungen
13. Beantwortung von mündlichen Anfragen
14. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 12.01.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 12. Dezember 2022, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis:

bestätigt

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Veranstaltungsförderung 2022** **Vorlage: VII/2022/03679**

Herr Dr. Bergner wies auf das Mitwirkungsverbot zur vorliegenden Beschlussvorlage hin. Ausschussmitglieder, die sich im Mitwirkungsverbot befanden, setzten sich in den Zuschauerbereich.

Herr Helmich übernahm als stellvertretender Ausschussvorsitzender die Sitzungsleitung.

Frau Dr. Marquardt und **Frau Schneider** führten in die Vorlage der Verwaltung ein und begründeten diese.

Frau Jacobi bezog sich auf die lfd. Nr. 12 Hallesche Inline Skate Club e.V. und Nr.13 Sport- und Kultur-Club TaBeA Halle 2000 e.V. Sie stellte fest, dass diese Maßnahmen ausfallen bzw. zurückgezogen wurden. Sie fragte, ob die verspätete Behandlung dieser Beschlussvorlage im Sportausschuss dafür verantwortlich ist.

Frau Schneider verneinte dies.

Herr Helmich bezog sich auf den Differenzbetrag von 5.000 Euro zum Budget. Er fragte, ob die Veranstaltungen, die bisher mit einem 0 Euro Vorschlag von der Verwaltung versehen waren, möglicherweise durch ergänzende Maßnahmen bzw. Beschreibungen nachrücken könnten.

Frau Schneider sagte, dass eine nachträgliche Bearbeitung nicht vorgesehen ist. Es wurden im Monat Dezember 2021 alle Antragsteller mit ihren Anträgen von der Verwaltung aufgefordert, eventuelle Nachbesserungen vorzunehmen. Für kommende Anträge muss immer eine Gleichbehandlung und eine gerechte Beurteilung gewahrt werden. Aus diesem Grund müssen die Förderkriterien eingehalten werden.

Frau Jacobi wies darauf hin, dass der TaBeA-Cup ausfällt. Sie fragte, warum sich im Vergleich zum letzten Jahr die Zuschreibung der Kategorie geändert hat.

Frau Schneider sagte, dass der TaBeA-Cup in diesem Jahr in der Kategorie 3 ist. Der Verein hat die Anerkennung zum Landesleistungszentrum erhalten und könnte somit gefördert werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Helmich** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Sportausschuss empfiehlt die in der Anlage dargestellte Förderung von Sportveranstaltungen für das Haushaltsjahr 2022.

Die Ausreichung der Förderung steht unter dem Haushaltsvorbehalt für das Jahr 2022.

zu 4.2 Förderung von Sportvereinen für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen 2022 Vorlage: VII/2022/03747

Frau Dr. Marquardt und **Frau Schneider** führten in die Vorlage der Verwaltung ein und begründeten diese.

Herr Eigendorf teilte mit, dass er den Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi für problematisch hält. Er versteht die Argumentation zum Änderungsantrag, meinte aber, dass hierbei dennoch der hohe Bestandteil einer vielfältigen Sportlandschaft in Halle (Saale) berücksichtigt werden sollte. Er stellte fest, dass viele Bürger*innen regelmäßig die Spiele des 1. MBC 70/90 Halle e.V. besuchen.

Herr Eigendorf teilte mit, dass er den Änderungsantrag des Stadtrates Dennis Helmich bevorzugt. Die begrenzte Anzahl von Sportflächen muss in Halle (Saale) genutzt werden. Er bemerkte, dass die Beschlussempfehlung des Änderungsantrags des Stadtrates Dennis Helmich unter einer Auflage beschlossen werden soll. **Herr Eigendorf** fragte, ob die Beschlussempfehlung hinfällig wird, wenn die Stadtverwaltung nach Möglichkeiten sucht und dabei feststellt, dass kein Verein für eine Doppelnutzung geeignet ist. Er bat um eine Klarstellung.

Herr Helmich teilte mit, dass die erwähnte Auflage eine Prüfung durch die Verwaltung ist. Bei der Auswertung zum Prüfungsergebnis sollte aber von der Verwaltung verständlich darauf eingegangen werden, warum eine Doppelnutzung nicht möglich ist.

Frau Müller sprach sich ebenfalls gegen den Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi aus. Sie bemerkte, dass Motoball ein Alleinstellungsmerkmal in der halleschen Sportlandschaft ist. Sie bemerkte, dass der Änderungsantrag des Stadtrates Dennis Helmich verständlicher erscheint. **Frau Müller** stellte fest, dass für die Sportart Motoball ein spezieller Unterboden benötigt wird. Sie fragte, welche weiteren Vereine ihre Sportart auf diesem Platz ausüben könnten.

Herr Helmich teilte mit, dass an dem neuen Standort der Boden aus einer Asphaltdecke besteht. Konkrete Sportarten können momentan nicht genannt werden. Er wies darauf hin, dass er das fachlich nicht einschätzen könnte und deshalb eine Prüfung anstrebt.

Herr Thiel sagte, dass der 1. MBC 70/90 Halle e.V. in seiner Entwicklung sehr beeinträchtigt war. Es gab einige Klageverfahren und gewisse Einschränkung zur Sportanlagennutzung.

Herr Thiel wies darauf hin, dass der Verein bereits Kooperation mit Schulen und Kitas aufbaut. Er betonte, dass der Stadtsportbund hinter dem Projekt Motoball steht und empfiehlt, dem Änderungsantrag des Stadtrates Dennis Helmich zuzustimmen.

Herr Dr. Bergner erinnerte daran, dass mit den bereits abgestimmten Beschlüssen zum Motoball ein Vertrauensschutz für alle Beteiligten besteht.

Frau Albrecht teilte mit, dass sie die Positionierung der Verwaltung zum Thema Motoball nicht nachvollziehen kann. Sie erkundigte sich nach den aktuellen Besucherzahlen. Des Weiteren bezog sich **Frau Albrecht** auf die Andeutung zum Alleinstellungsmerkmal. Sie hinterfragte, ob diese Form eines Alleinstellungsmerkmals noch zeitgemäß ist. Hinsichtlich der angesprochenen Kooperation mit Schulen und Kitas erkundigte sie sich nach der Umsetzung dieser Zusammenarbeit. Ergänzend sprach **Frau Albrecht** die Abgelegenheit des Sportgeländes an.

Herr Bernstiel bemerkte, dass viele Hallenser und Hallenserinnen und auch Mitglieder des Sportausschusses die Motoballspiele regelmäßig besuchen. Er wies darauf hin, dass dieses Projekt seit vielen Jahren betreut und betrieben wird und mit mühevollen Kompromissen im Sportausschuss, Stadtrat und überfraktionell ausgehandelt wurde.

Herr Bernstiel erwähnte, dass eine Diskussion über den Sinn oder Unsinn dieser Maßnahme hinfällig ist. Es wurden hierbei längerfristige Entscheidungen getroffen. Diese aufzulösen, wäre sehr unfair und würde das Ansehen des Stadtrates schädigen.

Herr Schnabel sprach sich gegen beide Änderungsanträge aus.

Herr Siegel wies darauf hin, dass sich im Sportprogramm für eine vielfältige Sportlandschaft ausgesprochen wurde. In diesem Zusammenhang muss die Sportart Motoball betrachtet werden. Das ist ein Alleinstellungsmerkmal in der Stadt Halle (Saale), und aus diesem Grund müssen weitere Voraussetzungen geschaffen werden, dass diese Sportart weiterhin in Halle (Saale) vertreten ist.

Herr Siegel bezog sich auf die angesprochene Verpflichtungsermächtigung über zwei Jahre. Er sagte, dass man diesen Vorgang aufgrund des geringen Budgets im Sportbereich nicht anders gestalten kann. Zum Thema Mehrfachnutzung teilte er mit, dass eine asphaltierte Fläche zur Nutzung vorliegt. Dort könnten z.B. Bike Polo, Speedskate oder Modellautosport betrieben werden.

Frau Jacobi erinnerte an die damalige Streitsumme von 40.000 Euro. Die aktuelle Summe beträgt ca. 400.000 Euro. Sie findet diesen bestehenden Sachverhalt diskussionswürdig und er sollte dringend hinterfragt werden. Sie fragte, ob bereits Schallgutachten für den neuen Standort vorliegen oder entsprechende Maßnahmen erfolgen werden.

Herr Dr. Bergner erinnerte daran, dass im damaligen Finanzausschuss intensiv über die Eignung des Ausweichstandortes diskutiert wurde.

Herr Biedermann bezog sich auf den Sachverhalt zur Mehrfachnutzung. Er stellte fest, dass der Vorsitzende des 1. Motoballclub 70/90 Halle e.V. Herr Torsten Wochatz anwesend ist.

Herr Biedermann beantragte Rederecht für Herrn Wochatz.

In Abstimmung mit den Ausschussmitgliedern wurde für Herrn Torsten Wochatz das Rederecht erteilt.

Herr Wochatz bedankte sich für das Rederecht. Er teilte mit, dass bereits bei der ersten Projektvorstellung im Stadtsportbund eine Planung zur Mehrfachnutzung erwähnt wurde. Er betonte, dass eine Mehrfachnutzung definitiv beabsichtigt wird. **Herr Wochatz** sagte, dass seit ca. zwei Jahren eine Kooperationsvereinbarung mit der Heinrich-Heine-Gesamtschule besteht. Aktuell sind Veranstaltungen wie z.B. Fahrradturniere geplant. Des Weiteren sagte er, dass bereits eine Lärmschutzauswertung für den neuen Standort vorliegt. Die Messwerte unterschreiten den gesetzlichen Bestimmungen.

Frau Müller sagte, dass Motoball nun auf einer Asphaltfläche betrieben wird. Sie fragte, ob sich hierbei der Standard der Spielfläche verändert hat.

Herr Wochatz antwortete, dass derzeit die Nutzung einer Asphaltfläche eine internationale Entwicklung im Motoball nimmt. Die Wirtschaftsfaktoren spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Herr Wochatz erwähnte, dass der Frauenanteil international zunimmt.

Herr Siegel nahm Bezug auf die erwähnte Summe von 40.000 Euro. Er teilte mit, dass diese finanziellen Mittel für die vorbereitenden Maßnahmen vorgesehen waren.

Frau Albrecht fragte, wie der neue Standort mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist.

Herr Wochatz wies darauf hin, dass sich die neue Sportanlage im Industriegebiet Halle Neustadt befindet. Der Standort ist grundsätzlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln z.B. mit Bussen erreichbar.

Herr Helmich stellte fest, dass sehr wenige Anträge im Bereich von Investitionen von den Vereinen vorliegen. Er bat um Erklärung.

Frau Schneider teilte mit, dass es im Rahmen der Sportförderrichtlinie einen ausführlichen Kontakt mit den Vereinen dazu gibt. Es wurde in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund bereits ein Verfahren entwickelt, über das alle Sportvereine regelmäßig über die Möglichkeit einer Beantragung von Fördermittel für investive oder Sanierungsmaßnahmen informiert werden. Die Vereine müssen hierbei nicht selbst die Unterscheidung vornehmen, ob es eine investive oder eine Sanierungsmaßnahme ist.

Herr Thiel erinnerte daran, dass sich seit längerem Großprojekte in der Planung bzw. Umsetzung befinden. Es bestehen derzeit 11 Projekte mit Landesförderung. Er ist der Meinung, dass gewisse Projekte von Vereinen nicht geplant werden, weil aktuell hohe Baupreise bzw. Materialkosten existieren.

Frau Jacobi erwähnte die Großprojekte zum Sparkassen-Eisdom und HFC-Nachwuchszentrum. Sie erkundigte nach der aktuellen Finanzlage dieser Projekte.

Frau Jacobi nahm Bezug auf die positive Bewertung der Klimawirkung in der Beschlussvorlage. Sie hinterfragte diesen Sachstand.

Frau Müller berichtet aus eigener Erfahrung, dass die aktuellen hohen Baupreise bzw. Materialkosten die Projekte von Vereinen belasten. Sie erwähnte das Budget für Kostensteigerungen. Sie fragte, was passiert mit den Vereinen, wenn diese Mittel ausgeschöpft werden, aber nicht ausreichen.

Frau Schneider antwortete, dass es sich bei dem Beschlussvorschlag, um eine Anteilsfinanzierung aller Maßnahmen handelt. Kostensteigerung heißt, dass die Vereine aufgrund dieser Baupreisentwicklung überlegen müssen, was mit ihrem Eigenanteil passiert. Sie sagte, wenn die Stadt Halle (Saale) 30% fördert und das Land Sachsen-Anhalt 50%, dann folglich 20% Eigenmittel zu erbringen ist. Die Kostensteigerung ist inbegriffen. Die Vereine sollten dann prüfen, wo sie gegebenenfalls zusätzliche Drittmittel akquirieren könnten. D.h. die Vereine müssen eigenverantwortlich ihre Finanzierung im Blick haben.

Herr Siegel bezog sich auf die Frage zur Klimawirkung. Er sagte, dass diese nicht bei allen einzelnen Maßnahmen zutrifft. Beispielsweise erreicht aber die Neueindeckung eines Daches eine erhebliche klimarelevante Energieeinsparung. Er betonte, dass es bei einer gesamten Betrachtung der Maßnahmen zu einer positiven Klimawirkung kommt.

Des Weiteren erwähnte er die Flutprojekte zum Sparkasse-Eisdome und zum HFC-Nachwuchszentrum. Es sagte, dass diese Maßnahmen über Aufbaufonds zur Beseitigung der Hochwasserschäden aus dem Jahr 2013 finanziert werden und nicht über die kommunale Sportförderung.

Herr Dr. Bergner bedankte sich bei Herrn Wochatz für seine Ausführungen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis:

zugestimmt mit Änderung

Beschlussempfehlung:

Der Sportausschuss empfiehlt die in den Anlagen dargestellten Förderungen für Sportvereine für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen im Haushaltsjahr 2022.

Die Ausreichung der Fördermittel steht unter dem Vorbehalt der Freigabe von Haushaltsmitteln im Rahmen der verfügbaren Haushaltssperre.

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Stadträtin Dörte Jacobi zur Beschlussvorlage Förderung von Sportvereinen für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen 2022
Vorlage: VII/2022/04082**

Frau Jacobi brachte ihren Änderungsantrag ein und begründete diesen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

mehrheitlich abgelehnt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

mehrheitlich abgelehnt

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der eingereichte Fördermittelantrag unter der laufenden Nummer 1 in der Anlage 2 „Neubau Motoballplatz Standort Schieferstraße“ des 1. Motoballclubs 70/90 Halle e.V. wird abgelehnt.

Das Budget für Kostensteigerungen in der Anlage 2 wird entsprechend erhöht.

**zu 4.2.2 Änderungsantrag des Stadtrates Dennis Helmich zur Beschlussvorlage Förderung von Sportvereinen für Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen auf Sportanlagen 2022 (VII/2022/03747)
Vorlage: VII/2022/04083**

Herr Helmich brachte seinen Änderungsantrag ein und begründete diesen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, so dass **Herr Dr. Bergner** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis sachkundige
Einwohnerinnen und Einwohner:**

einstimmig zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen
und Stadträte:**

mehrheitlich zugestimmt

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Die durch die Stadtverwaltung vorgeschlagene Förderung der Investitionsmaßnahme Neubau Motoballplatz Standort Schieferstraße (1. Motoballclub 70/90 Halle e.V. im ADAC) wird unter der Auflage beschlossen, dass die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund sowie den halleschen Sportvereinen ermittelt, welche weiteren Vereine den neuen Motoballplatz perspektivisch nutzen können.
2. Das Ergebnis wird dem Sportausschuss im Oktober 2022 vorgelegt.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

zu 5.1 **Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien** **Vorlage: VII/2021/03545**

– Auf Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll –

Herr Wels

Ja, vielen Dank, Herr Doktor Bergner, sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Frau Doktor Marquardt, meine Damen und Herren. Hintergrund für unsere Überlegungen ist eigentlich letztendlich die Tatsache, dass wir feststellen müssen, dass in Halle immer noch zu wenig Kinder richtig und vor allen Dingen sicher schwimmen können. Ausgangspunkt für unsere Antragsintention sind Informationen der doch federführenden Institutionen der DLRG und auch Wasserwacht, verantwortlich auch für das Schwimmenlernen, der Landesschwimmverband Sachsen-Anhalt und auch der SV Halle, dass eben 2021 die Seepferdchen abnahmen und um 50 % zurückgegangen sind, und das ist natürlich auch begründet aufgrund der Corona bedingten. Ja größtenteils bis zum Sommer hin, war so, teilweise auch bis zum Winter wieder mit Kontaktproblemen behaftet. Schließung von Schwimmhallen und natürlich einer allgemeinen Vorsicht aller Beteiligten. Diesbezüglich sind die Wartelisten für die Anfängerschwimmkurse deutlich angewachsen. So deutlich, dass uns im Prinzip besorgte Eltern, Bürgerinnen und Bürger, und das war nicht vereinzelt, sondern durchaus massiv uns mitgeteilt haben, dass man mittlerweile bis November, Dezember 2022, sogar Januar 2023 auf einen Platz für einen Schwimmkurs warten müsse, für das Kind. Das Seepferdchen an sich und gerade auch die prozentuale Ablegung des Seepferdchens ist durchaus ein Indikator dafür, wie es um die Schwimmfähigkeit unserer Jüngsten hier in Halle bestellt ist. Die Konsequenzen, die daraus resultieren, aus einer schlechten oder nicht vorhandenen Schwimmfähigkeit, die sind uns klar. Haben wir in verschiedenen Antragsszenarien deutlich ausgedehnt. Müssen wir jetzt hier nicht nochmal tun, um diese Lage letztlich zu entschärfen, um die Wartelisten abzuarbeiten, um den Seepferdchenstau abzuarbeiten, eben genau dieser Antrag, der vorsieht, in eine zusätzliche Wasserfläche sprich eine Schwimmhalle in den Sommerferien 2022 zu öffnen oder offenzuhalten.

Dazu eben unsere Bitte und Forderung, dass die Stadt Halle mit der Bäder Halle GmbH den Kontakt sucht. Einen Plan erarbeitet, der letztlich auch beinhaltet, eine Schwimmhalle hier, die geöffnet werden kann, zu benennen. Natürlich auch die finanziellen Auswirkungen darzustellen. Es ist, und das wissen wir, auch schon im Jahr 2021, Mitte 2021 bis Ende 2021, so die Möglichkeiten, einiges passiert. Man hat versucht, hier nachzuarbeiten und einen gewissen Stau gerade auch bei den betreffenden Großvereinen, die standorttreu Kochstraße Neustadt arbeiten, abzuarbeiten, ohne Frage klar, aber der Bedarf ist einfach groß und, wie gesagt, unsere Intention liegt darin, eine Schwimmhalle, eine Wasserfläche nutzbar zu machen.

Ganz konkret auch für die kleineren Vereine, für die federführende Institution, woher die Informationen auch kommen, Wasserwacht und DLRG. Die Schwimmschulen, es gibt eine Menge Schwimmschulen hier, wo sich einiges angestaut hat und die sind bekanntlich standortdisponibel, flexibel in ihren Flächen, die wechseln dorthin, wo sie eine Möglichkeit bekommen und arbeiten mit ihrem Potenzial das letztlich ab.

Abschließend ist vonseiten der Verwaltung hier eine Antwort gekommen, dass man eben etwas abgefragt hat, mit 2016, aber wir finden, dass diese Abfrage schon nicht mehr aktuell ist, weil es geht auch hier um 2022, mit einer neuen Situation, hinsichtlich der Ausfallzeiten der Vergangenheit, hinsichtlich des tatsächlichen Bedarfs auch derjenigen welchen, wo sich die Staus gebildet haben und nicht nur auf die zu fokussieren, die möglicherweise wie SSV 70 in Halle Neustadt oder der SV Halle in der Kochstraße, die mit ihren Ressourcen vieles auch abarbeiten. Es gibt auch einige, die diesbezüglich noch großen Bedarf haben. Erst einmal bis dahin. Wir hoffen natürlich auf das Rederecht von Frau Waldenburger und Herrn Kanitz, um einiges noch mal darzustellen. Das erwarten wir natürlich und auf eine Diskussion und sicherlich auch Zustimmung. Danke.

Herr Dr. Bergner

Vielen Dank. Über das Rederecht können wir gleich abstimmen. Ich will bloß mal die Schwierigkeit, in der ich jetzt ein bisschen stehe. Wir haben noch einen weiteren Antrag mit sehr naheliegender Intention. Ich sehe mich in der Behandlung aber nicht in der Lage gewissermaßen beides gleichzeitig aufzurufen. Die Antragsteller müssten ihre Argumente in der Auseinandersetzung, dazu sind sie frei, das jetzt einzubringen, aber ich muss die beiden Anträge schon hintereinander behandeln, sonst bekommen wir hier dann doch ein bisschen Probleme. Da war jetzt, so habe ich die Fraktion verstanden, Rederecht für Herrn Kanitz und Frau Waldenburger. Das würde ich jetzt gern abstimmen lassen, dürfen wir beides gleich abstimmen. Ja, wer damit einverstanden ist, den bitte ich um das Handzeichen, Gegenprobe, Enthaltungen. Dann ist das erst einmal durch einstimmiges Votum gesichert. Jetzt wäre mein Vorschlag, dass wir zunächst mal der Verwaltung die Gelegenheit geben, Stellung zu nehmen, und ich vermute, sie verweist dann schon auf die beiden, denen wir eben das Rederecht gegeben haben.

Frau Dr. Marquardt

Genauso ist es. Wir haben aus gutem Grund die Bäder Halle GmbH betraut mit dem Betrieb der Bäder. Das sind die Experten, und ich bitte, dass Frau Waldenburger und Herr Kanitz eine Präsentation zeigen, indem sie sich wirklich sehr detailliert mit beiden Anträgen auseinandersetzen. Unsere Stellungnahme der Verwaltung beruht natürlich auf den Empfehlungen der Bäder Halle GmbH.

Frau Waldenburger

Ich glaube, die Präsentation nimmt schon ihren zweiten Anlauf. Wir haben uns auf die Umfrage aus 2016 gestützt, weil die Anfrage auch nicht nur Richtung Öffnung der Schwimmhalle im Sommer für die Vereine und für Kursgeschehen, sondern, Klammer auf, vielleicht auch für die Öffentlichkeit geht. Deswegen wollen wir mal mit dem kleineren Part anfangen. Wir haben die Umfrage aus dem Jahr 2016 nochmal mitgebracht.

Die harten Fakten sind: Wir haben drei Szenarien seinerzeit nach der Befragung von Menschen oder Badegästen an allen Schwimmhallen entwickelt. Aus dem Jahr 2016 haben wir unterstellt, dass es keine Änderung des Besucherverhaltens gibt. Ich konnte hier, bis als ich die Vorlage eingereicht habe, noch keine weiteren Erkenntnisse zufügen. Aber meine Damen und Herren, ich möchte hier was mündlich ergänzen. Sie wissen, wir haben seit 28. März die Schwimmhalle Saline wegen Umbaulüftung geschlossen. Das Stadtbad und die Schwimmhalle Neustadt sind auch weiterhin geöffnet. Wir haben den gesamten Monat April kein nennenswertes Besucheränderungsverhalten festgestellt.

Die Kunden, die in der Saline waren und, meine Damen und Herren, Sie wissen, Saline hat nur dienstags und donnerstags Vereinsschwimmen, ansonsten ist die Saline jeden Tag Montag, Mittwoch und Freitag komplett 06:00 Uhr bis um 22:00 Uhr für die Öffentlichkeit geöffnet und auch an den Wochenenden. Wir sehen das an dem Besucherzuspruch, hat sich nicht verändert in der Schwimmhalle Neustadt oder in der Schwimmhalle Stadtbad. Darum gehen wir davon aus, dass die Nachfrage bei den Besuchern nach anderen Schwimmhallen, in andere Schwimmhallen ausweichen in den Sommermonaten, nach wie vor noch wie 2016 ist.

Bei unserer Berechnung haben wir auch die wesentlichen Positionen der Aufwendungen wieder berücksichtigt wie 2016, nur auf ein Kostenniveau dann hochgehoben von 2022. Würde gleich nochmal zu diesen Besucherzahlen springen. Die Besucherzahlen, da waren es zwei Szenarien, ein Szenario, da haben wir gesagt, immer ein Hallenbad pro Woche steht zur Verfügung; also eins ist nur auf, und wir rollieren mit jedem Bad, zwei Wochen geöffnet.

Wir erzielen damit voraussichtlich 920 Gäste pro Woche. Das Szenario drei, da haben wir seinerzeit untersucht, wieviel Kunden kommen zustande, wenn wir nur Neustadt und die Schwimmhalle Saline wechselnd aufhaben. Das Stadtbad nicht. Da kommen wir auf durchschnittlich, 1130 Gäste pro Woche. Stadtbad würde dann geschlossen bleiben. Bei der Erlösberechnung haben wir die Erlöse entsprechend unserer Eintrittstarife von 2022 jetzt zugrunde gelegt und die zu erreichenden Besucherzahlen pro Woche im Szenario zwei mit 920. Das entspricht, meine Damen und Herren, nur rund 28 % der sonstigen Besucherkapazität oder der Besucherzahlen, die wir in der Schwimmhalle haben in einer Woche.

Wir hätten dann für diese 6 Wochen in Summe 5520 Kunden zufriedengestellt nach der Hochrechnung auf unserer Grundlage. In dem Szenario, wo wir nur die Schwimmhalle Neustadt und die Saline nehmen und nicht das Stadtbad, da das Stadtbad ohnehin halt sehr schwach frequentiert ist, würden wir dann insgesamt 34 % erzielen und hätten 6780 Kunden zufrieden gestellt. Die Erlöse auf Basis unserer durchschnittlichen Erlöse in diesem Jahr wären dann 12.000 beim Szenario zwei und rund 15.000 bei Szenario drei. Wir kommen jetzt zu den Aufwendungen, die dem entgegenstehen und da haben wir die Aufwendungen, nur mal so die großen Positionen, herausgenommen.

Der Aufwand fürs Personal, für die Fremdreinigung, für Wasser und Abwasser, Elektroenergie und Wärmeenergie, und Sie sehen meine Damen und Herren in dem Szenario zwei kostet uns diese Öffnung einer Schwimmhalle pro Woche, wenn wir über alle drei Hallen gehen, runde 66.700 Euro. Im Szenario drei, wenn wir die Schwimmhalle Neustadt und Saline nur an den Start bringen und nicht das Stadtbad, sind wir bei 72.400 Euro. Weitere Aufwendungen in den 6 Wochen würden noch dazukommen. Wir sind im Ergebnis der Überzeugung, dass die Summe des Aufwandes und Summe der Erlöse und damit verbundener zusätzlicher Finanzbedarf von Szenario zwei, netto 54.000 Euro und Szenario drei, 57.000 Euro nicht gerechtfertigt sind, um nur rund ein Drittel der regelmäßigen Hallenbadbenutzer auch in den Sommerferien ein Hallenbadangebot zur Verfügung zu stellen.

Wir müssten den Zuschuss um rund 60.000 Euro pro Jahr erhöhen. Wir wissen jetzt noch nicht, ob das Angebot dann auch gerade wirklich diejenigen trifft, die sich dann auch an der Veränderung laben. Wir haben eine Umfrage gemacht, das ist wie bei jeder Umfrage, wo Mensch seine Gedanken und Wünsche äußert, ob das dann tatsächlich zum Tragen kommt, würde sich erst nach einer Testphase zeigen.

Meine Damen und Herren, für dieses Jahr muss ich Ihnen noch einschränkend sagen, das will ich nicht verhehlen: Wir haben in den ersten drei Monaten Besucherrückgänge gehabt in den Schwimmhallen von rund 25 %. Das war den Einschränkungen, die noch galten, mit Sicherheit geschuldet. Wir haben ja erst seit Anfang April für die Öffentlichkeit diese Nulleinschränkungen, die allgemeine Regel, Abstand zu halten, und nicht mit Erkältung ins Schwimmbad zu

kommen, aber eben nicht mehr Masken tragen und Testen. Wir sehen halt auch, dass im Monat April eine kleine Steigerung gezeigt hat, aber wir sind noch nicht wieder da, wir haben noch nicht wieder alle Kunden zurück. Aus dem Grund unser Petition, in diesem Sommer auf eine öffentliche Nutzung und eine Öffnung der Hallen eines Hallenbades zu verzichten.

Ich bring den zweiten Punkt noch ins Spiel, der Andreas Wels führte das ja aus, und das war eigentlich umgekehrt die Herangehensweise. Er sagte, vor allem die Schwimmkursangebote da mangels. Da möchte ich Sie kurz nochmal mitnehmen in das Jahr 2021. Andreas Wels führte es ja auf. Wir haben da einiges getan, und Sie sehen, wir haben es kurz zusammengestellt, unter dem Strich stehen rund 1290 Kinder, die in den Sommerferien und zum Teil auch vor den Ferien und nach den Ferien in den verschiedenen Schwimmhallen und auch in den Freibädern mit Schwimmkursangeboten versorgt werden konnten.

Da muss man dazu sagen, in der Schwimmhalle Neustadt wurde regelrecht durchgeschwommen, also wir haben hier schon mal die Neustadt 6 Wochen in Betrieb gehabt für die Angebote. Die Vereine haben uns das Feedback gegeben, 6 Wochen, das schaffen wir nicht. 6 Wochen eine Halle voll zu bespielen, also die Schwimmhalle Neustadt, das schaffen wir in diesem Jahr nicht wieder. Da bin ich unseren Vereinen sehr dankbar, denn es ist nicht die hohe Kunst und das sind auch nicht wir, die Bäder Halle GmbH ein Bad zur Verfügung zu stellen. Ich habe Sie vor einigen Jahren auch mal mitgenommen auf die Reise, was so ein Bad an Pflege braucht, sprich an Revisionsschließzeit, um das auch gründlich zu reinigen, das Wasser zu tauschen und Dinge zu tun, die wir sonst im laufenden Betrieb nicht machen können.

Wenn ich Ihnen sage, wir haben halt von 06:00 bis 22:00 Uhr geöffnet bedeutet, das halt auch, dass richtig Last auf den Schwimmhallen ist. Da ist ein Handwerker, der dazwischen rumfuhrwerken möchte und Fliesen reparieren, da eigentlich gar nicht zum Zuge kommt. Was können wir in diesem Jahr anbieten? Und vielleicht beantwortet sich da eine Frage schon im Vorfeld, bezogen auf die nächste Anfrage.

Wir werden in der Robert-Koch-Schwimmhalle, in den ersten drei Ferienwochen, mithilfe des SV Halle ein Schwimmcamp anbieten. Da sind alle Bahnen voll in Nutzung. Wir werden in der Schwimmhalle Neustadt dann in der zweiten Ferienhälfte, das sind dann vierte, fünfte und sechste Ferienwoche, Wasserflächen anbieten für Schwimmkurse durch die Vereine. Wir können sagen wir sind noch nicht ganz voll ausgelastet. Wir nehmen wirklich die 8 Bahnen und das Nichtschwimmerbecken. Es haben sich alle Vereine zusammengetan, und wenn noch Interesse besteht der Kollege Kanitz sitzt hier neben mir, die Nummer ist überall bekannt, dann können Sie sich auch gerne die kleinen Schwimmvereine, die noch sagen, wir wollen gerne noch für zwei Wochen auf eine Bahn mit rein. Bitte melden. Es ist schon gut belegt aber wir können noch was unterbringen und auch die Freibäder sind gefragt und wenn sie das sehen kann sowohl die KW 24 auf KW 25 auf 24 vor korrigieren. Wir haben praktisch vor den Ferien in 24. bis 28. KW und auch nach den Sommerferien, Schwimmunterrichtsanfragen und Schwimmkursanfragen von Schulen bekommen. Meine Damen und Herren, wir haben das jetzt hochgerechnet. Wir sind jetzt final unterwegs, das sind in Summe 7 verschiedene Schulen, die auch unterstützt von Vereinen dort in unseren Bädern unterwegs sein werden. Das sind rund 580 Kinder, die angemeldet worden sind, und das sind Kinder aus den dritten, vierten, fünften und sechsten Klassenstufen. Jetzt mag einer den Kopf vielleicht schütteln. Die hohe sechste Klassenstufe ist schon Gymnasium. Alleine die fünfte Klasse, die in der fünften Klasse sind, die waren halt in der ersten Phase der Pandemieschließung, Schuljahr 2019/2020, waren die halt in der dritten Klasse und die waren betroffen von so etwas.

Wir freuen uns, dass wir das durchziehen können, und ich habe noch ein Angebot für alle, und wir werden da auch mit den Schulen sprechen und mit den Vereinen sprechen. In diesem Jahr, meine Damen und Herren, liegen die Herbstferien sehr spät. Sie liegen vom 24.10. bis zum 4.11. 2022, das sind zwei Wochen. Da liegt kein Feiertag dazwischen, und in diesen zwei Wochen können wir im Stadtbad z.B. jeden Tag in der Männerhalle früh von 07:00 oder 08:00 bis um 13:00 Uhr Kurse anbieten. Das sind die Zeiten, wo sonst die Schulen drin geschwommen sind, die halt nicht kommen, und wir haben dasselbe Phänomen und die gute Situation in der Schwimmhalle Neustadt. Da haben wir immer ein geteiltes Becken, vier Bahnen für die Öffentlichkeit, vier Bahnen für die Schulen.

Montag bis Freitag in der Regel von 08:00 bis 13:00 oder 14:00 Uhr. Vereine haben sich schon angemeldet für die Zeit, die wollen da auch schon Schwimmkurse mitanbieten. Da ist auch noch jede Menge Platz. Wir würden uns freuen, wenn es Interessenten gibt, die auch diese Wasserzeiten ausnutzen, das Wasser steht da in der Zeit. Vielen Dank

Herr Dr. Bergner

Vielen Dank, Frau Waldenburger. Damit ist ja die Situation aus Ihrer Sicht beschrieben.

Herr Wels

Vielen Dank Herr Dr. Bergner und auch vielen Dank Frau Waldenburger für die sehr ausführlichen Informationen. Ich wollte nur das ein oder andere noch mal auch aus unserer Sicht darstellen. Man tut einiges, das muss man auch festhalten, wie z.B. das Schwimmcamp des SV Halle, drei Wochen, pro Woche 50 Kinder, am Ende sind das 150 Kinder und das ist positiv. Jedes Kind, was genau in dieser Zeit Schwimmen lernt, wo man noch ein bisschen Geld ausgibt und darauf folgend nicht ertrinkt, ist es allemal wert, hier etwas zu tun, aber sind 150 Kinder, es ist ein guter Ansatz, aber der Bedarf ist tatsächlich wesentlich höher.

Ich oder wir haben, sind das mal durchgegangen, bezüglich der Wirtschaftlichkeit. Wir gehen ja von sechs Wochen aus. In einer Schwimmhalle könnten noch durchaus, wenn das nur drei Wochen sind, ist das auch schon mal ein hervorragender Ansatz, hier nochmal zusätzlich etwas zu tun. Stellen wir uns mal vor, es wären sechs Wochen. Ich habe jetzt nur für zwei Wochen mal eine Rechnung aufgestellt, sind zwei Wochen. Stellen wir uns mal vor, die Schwimmhalle Neustadt würde zwei Wochen noch zusätzlich für Schwimmschulen geöffnet werden können und der Bedarf ist definitiv da. Die Schwimmhalle würde acht Stunden offen sein, 08:00 bis 16:00 Uhr wäre theoretisch möglich. Vier Bahnen sind fürs Schwimmen lernen immer nutzbar, Bahn eins und zwei, sieben und acht, ist klar. Kosten pro Bahn in der Regel, Frau Waldenburger. Vielleicht können sie mich korrigieren, aber das sind 50 Euro. viermal 50, vier sind belegt, pro Stunde sind erstmal schon mal 200 Euro, mal acht Stunden sind 1.600, mal 12 nehmen wir die zwei Wochen. Nehmen wir den Sonntag jeweils raus, sind wir hier schon bei 19.200 Euro, die man hier theoretisch einspielen könnte und einfach auch gegenrechnen könnte, weil der Bedarf einfach groß ist.

Es soll doch nicht alles hier für „nasse“ sein, indem man immer nur in Vorschuss geht, aber wir sehen auch Möglichkeiten, dass man auch zur Refinanzierung, das eine oder andere tut. Eins würde ich noch mal sagen, mit dem Freibad Nordbad. Für mich, eines der besten Bäder hier in Mitteldeutschland, eine wahrliche Perle. Wir sehen eben auch Schwimmlernen in Freibädern an bestimmten Stellen auch mal kritisch. Haben wir so tolles Wetter wie heute, ist es einfach so, muss man ja nur mal das Nordbad dann besuchen, stark frequentiert, voll, wirklich mal 2.000 Menschen drin. Da sieht man nur noch Köpfe, das erschwert auch eine zielorientierte Durchführung von Schwimmlernkursen. Wir wissen, Open Air.

Es gibt doch mal kühle Tage und trotzdem führt man das durch und darum ist es besser, dass die Kleinsten, die Jüngsten, die Schwimmlernkinder, eigentlich sich motorisch auf ihre Aufgaben auch konzentrieren können. Da sind eben Laborbedingungen einfach notwendig, und wir finden, man muss hier nicht alles aufreißen und Leute hier noch in die Pleite stürzen. Das muss doch überhaupt nicht sein. Das ist auch nicht der Ansatz. Aber es ist so ein großer Bedarf und da kämpft man vielleicht, um die eine oder andere Woche, dass die, die wirklich den Stau haben, auch abarbeiten können. Danke.

Herr Bernstiel

Zunächst einmal vielen Dank für diesen Antrag; kann man ja durchaus zu beiden Fraktionen sagen. Denn ist es tatsächlich auch eine Situation, die entstanden ist nach Corona, und man kann, glaube ich, auch unterstreichen, dass jedes Kind, was frühzeitig Schwimmen lernt, dass das eine gute Ausbildung ist. Man muss allerdings trotzdem sagen, dass ja zwei Dinge genauso wahr sind. Erstens, dass eher die Stadtwerke beziehungsweise die Bäder Halle GmbH hatte jetzt das was gefordert ist, ja eben auch angeboten in dem Vortrag, mit zusätzlichen Kapazitäten, die jetzt erstmal ausgeschöpft werden müssen. Denn, wenn ich Frau Waldenburger richtig verstanden habe, ist es ja so, dass es jetzt neue Zeitfenster gibt und sie ja gerade gesagt hat, Vereine sollten sich jetzt noch bewerben und gucken, wie wir die zusätzlichen Bahnen noch vollkriegen. D.h. damit ist ja schon mal ein Teil des Antrags Genüge getan. Und dann muss man sagen, selbst wenn man jetzt bei den 19.000 Euro denn bleiben würde, wobei da kommen ja noch andere Dinge dazu.

Wer sammelt das Geld ein, wie läuft das denn ab etc.? Dann bleiben trotzdem noch 30.000 Euro Lücke über von dem, was wir hier gerade an Zahlen auch gesehen haben. Für zwei Wochen gerechnet. Wir wissen alle, wie die Haushaltssituation der Stadt gerade ist. Da finde ich, sollten wir vielleicht erst mal versuchen, das Angebot, was uns jetzt hier gemacht wurde, wahrzunehmen und jetzt keine weiteren Schüsse ins Blaue zu wagen.

Wir wissen nicht, kommt denn jetzt der Bedarf. Der letzte Punkt, den ich noch ergänzen möchte, ist, bei aller Liebe auch zu den Vereinen und der Wertschätzung zur DLRG, zum DRK, es gibt ja auch zum Beispiel noch den Kahuza e.V., die zum Beispiel ein eigenes Schwimmbecken haben. Es gibt auch noch die Krankenhäuser, die eigene Schwimmbecken haben. Die sind jetzt hier alle nicht aufgeführt, die alle auch Schwimmkurse anbieten. Es gibt natürlich auch noch eine Verantwortung der Eltern, individuell ihren Kindern auch Schwimmen beizubringen und die sollte man jetzt nicht ganz so von der Hand weisen. Ich bin natürlich, klar, auch bei den Vereinen, vor allen Dingen beim SV Halle natürlich. Es gibt eben auch Eltern, die auch eine Verantwortung haben, und die sollten wir jetzt nicht vergessen. Da gibt es noch viel, vielmehr Möglichkeiten als nur das Schwimmen zu lernen in den jeweiligen Vereinen. Deshalb wäre ich dafür oder ist ja nicht mein Antrag, aber diesen Antrag vielleicht zu vertagen oder zumindest erstmal abzuwarten, was jetzt dabei rauskommt nach den Sommerferien. Aber so zustimmen, wie er jetzt hier ist, bei allem inhaltlichen Verständnis, könnte ich dem jetzt nicht.

Herr Dr. Bergner

Dankeschön, ich lese mal die Wortmeldungen Paul Biedermann, Frau Müller, dann Frau Waldenburger und Oliver Thiel.

Herr Biedermann

Ja, vielen Dank, Herr Vorsitzender, vielen Dank Frau Waldenburger für ihre Ausführungen. Ich denke, dass Sie viel Klarheit geschafft haben, dass Sie auch ein großes Stück schon auf uns zugekommen sind, und das begrüße ich sehr. Wir müssen sagen, dass die Trainerinnen und Trainer im Schwimmlernbereich, die machen einen sehr guten Job, und das sehen wir daran, dass nichts passiert. Das ist so ein bisschen das Paradoxe daran, solange nichts passiert, reagieren wir nicht, und die Situation, um reagieren zu müssen, ist ziemlich schrecklich und möchte ich mir eigentlich nicht vorstellen, und deswegen denke ich, sollten wir präventiv arbeiten. Man kann wirklich sagen, dass Eltern teilweise Wartelisten bis in den Januar 2023 haben. Die möchten ja gerne, dass ihre Kinder Schwimmen lernen und auch sicher Schwimmen lernen können. Ich glaube, für diese Eltern sollte man schon das Angebot schaffen, weil sonst kann man sagen aus Erfahrung, treffen sich Eltern im Pool von Familie X und dann wird da versucht, den Kindern das Schwimmen beizubringen, das man mit mäßigem Erfolg bezeichnen kann.

Es wird jetzt schon immer wärmer. Die Kinder werden rausgehen, die Familien werden rausgehen, und man wird sich ins Wasser stürzen. Ob man sicher schwimmen kann oder nicht, ist dann immer fraglich. Deswegen glaube ich schon, dass der Mehrbedarf da ist und dass wir auch präventiv, vorausschauend, wirklich da auch ansetzen sollten, um diesen Rückstau an nicht absolvierten Seepferdchen, die nicht aus der Intention der Eltern heraus, dass sie es nicht wollen, sondern dass sie einfach keine Möglichkeit haben, in Angriff nehmen und versuchen, das zu lösen. Das wäre ja die Möglichkeit, mit einer Schwimmhalle zur Eröffnung für zwei Wochen, um das Angebot zu schaffen. Vielleicht doch, um einfach mal zu schauen, wie gut wird das angenommen und ist das überhaupt zukunftssträchtig. Vielen Dank.

Frau Müller

Vielen Dank. Ich würde jetzt einfach mal vorschlagen, wir diskutieren jetzt beide Anträge gemeinsam und stimmen dann aber einzeln ab. Dann müssen wir ja nicht eine Abstimmung machen und dann nicht die Debatte noch mal neu anfangen. Deswegen würde ich jetzt mal.

Herr Dr. Bergner

Sie sind frei, so zu verfahren.

Frau Müller

Die Intention unseres Antrags und die Intention des Antrags von Hauptsache Halle ist sicherlich ähnlich. Allerdings, wir haben es tatsächlich mal ein bisschen besser versucht zu untersetzen. Zunächst erstmal Entschuldigung, dass wir heute auch hier mit einer Tischvorlage gekommen sind. Wir haben im Grunde nochmal eine veränderte Version erstellt zu dem Antrag, der bis jetzt im Session eingestellt war. Da sind wir auch noch mal auf ein paar Sachen, auf ein paar Hinweise der Verwaltung eingegangen. Speziell gab es ja den Hinweis, weil wir das auch explizit so Schwimmunterricht genannt hatten, gab es ja auch den Hinweis im Hinblick auf Unterricht und dass dort das Schulamt zuständig ist. Das haben wir entsprechend dann auch geändert, um hier das Schulamt auch rauszulassen. Es ging eigentlich auch von Anfang an um Schwimmkurse. So war es auch von Anfang an gemeint. Entsprechend haben wir das jetzt angepasst. Was ich meine, mit ein bisschen auf breitere Füße gestellt. Herr Wels, jetzt muss man mal ganz ehrlich sagen, das ist ja, wie gesagt, die Intention, die wir haben, ist die gleiche, aber ihr Antrag sagt ja im Grunde nichts anderes als: macht die Hallen auf und dann Leute, seht zu, dann lernt schwimmen.

Das ist ein bisschen schwierig oder ist jetzt nicht so. Also was anderes fordern Sie ja nicht, außer die Hallen zu öffnen. Sie erzählen zwar dazu, was die Intention ist, aber ansonsten, und deswegen haben wir im Grunde auch mal versucht, das ein bisschen organisatorisch auf breitere Füße zu stellen, indem wir jetzt in der neuen Version. Zum einen geht es eben auch darum, mit diesen zusätzlichen Wasserflächen und dann aber eben das organisatorisch über den Geschäftsbereich Bildung und Soziales abzuwickeln. Uns ist ja gerade im Übrigen auch noch ein Fehler aufgefallen, das wird dann in der Version auch nochmal entsprechend geändert. Da bitte ich auch um Entschuldigung. Im Punkt 2 soll es heißen, der Geschäftsbereich Bildung und Soziales informiert alle Grundschulen in der Stadt und nicht im Land. Das wäre ein bisschen überbordend. Dass wir dort sozusagen das Organisatorische über die Stadtverwaltung ein bisschen mit abwickeln können. Die Stadtverwaltung sowas wie eine Art Werbeaktion oder PR-Aktionen dafür vollzieht, was im Grunde damit gemeint ist, also sensibilisiert alle Eltern, wie wichtig Schwimmenlernen ist.

Dass man dafür einfach ein bisschen die Werbetrommel rührt. Sicherlich kommen da auch viele von allein drauf, aber ich glaube ein bisschen Klappern gehört zum Handwerk. Kann man an der Stelle auch sicherlich noch mal machen. In vielen Schulen, genau. Dann haben wir im Grunde jetzt nochmal mit dem Punkt 3, das hatten wir vorher so auch nicht drin, dass man auch mal prüft in Zusammenarbeit mit der DLRG und dem DRK, ob man tatsächlich auch schon so temporäre Schwimmarbeitsgemeinschaften in den Schulen, also Schularbeitsgemeinschaften in Sachen Schwimmlernkurse als AG.

Die vorübergehend sind, nach den Pfingstferien bereits, da geht es auch gar nicht um die Sommerferien. Da geht es nach den Pfingstferien. Das ist natürlich auch ein bisschen schade, dass wir jetzt tatsächlich so lange kein. Ja, Sie sind multitaskingfähig, ich weiß. Das ist jetzt natürlich ein bisschen schade, dass das tatsächlich sich jetzt auch ganz schön verschoben hat das Ganze. Der Antrag ist ja jetzt auch schon eine ganze Weile in der Pipeline, und es ist auch klar, dass das jetzt im Hinblick auf die Sommerferien, auf die diesjährigen Sommerferien auch schon arg knapp wird.

Nichtsdestotrotz würde so ein Antrag gegebenenfalls auch noch in den kommenden Ferien, in den kommenden Sommerferien funktionieren. Wir denken tatsächlich, dass das dann auch im Paket ein bisschen runder ist als einfach nur die Hallen aufzumachen und die Kinder sollen Schwimmen lernen, sondern unser Antrag versucht auch organisatorisch ein bisschen besser abzuwickeln und die Leute mehr mitzunehmen. Einfach nur die Hallen aufmachen, da kommt jetzt noch nicht, na ja, dann erklären Sie mir mal Herr Wels, weil was anderes steht ja nicht drin als zusätzliche Öffnungszeiten, und ich bin fertig.

Herr Dr. Bergner

Ich wollte jetzt bloß verhindern, dass wir uns gegenseitig in Zwiegespräche begeben.

Frau Waldenburger

Ich würde für dieses Jahr das Angebot nochmal konkret erneuern. Die Bäder Halle GmbH hat die Ressource und stellt die Ressource in diesem Jahr zur Verfügung. D.h., wenn eine Schwimmschule vom 8. August an für drei Wochen noch Interesse hat, in der Schwimmhalle Neustadt etwas anzubieten, kann sie sich gerne bei uns melden. Kann sich einmieten, 50 Euro die Bahn, da bin ich gerne dabei und kann das anbieten.

Es mangelt an Schwimmlehrern. Wenn die Schwimmschule die Schwimmlehrer mitbringt, wunderbar. Ich habe das Signal von unseren Vereinen verstanden, die haben die Hände gehoben, haben gesagt, wir sind gebunden.

Die DLRG managt das Nordbad und versucht die Kurse vorher und hinterher am Freibad noch mit abzuarbeiten sozusagen. Von daher sehr gern. Wir haben das Nichtschwimmerbecken auch nur partiell. Wir finden die Zeit und dann machen wir das halt auch früh um 08:00 Uhr schon auf oder früh um 07:00 Uhr. Das soll kein Problem sein. Die Wasserfläche ist da. Ich biete es nochmal an, Schwimmschule in den Herbstferien in zwei Wochen durchziehen. Schwimmhalle Neustadt von früh um 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr Stadtbad auch von früh um 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr; da die Männerhalle, fünf Bahnen, wenn sich da eine Schwimmschule findet, wenn sich Personal findet, was in der Lage ist.

Bäder Halle GmbH erstellt das Wasser in diesem Jahr, liebe Leute, lasst uns in diesem Jahr noch machen. Wir kriegen das hin in diesem Jahr, weil die Wasserflächen werden ohnehin beheizt, weil nachmittags schwimmt ja der Verein, am Montag, Mittwoch und Freitag zum Beispiel im Stadtbad und am Dienstag und Donnerstag meine Kunden vom öffentlichen Baden. Da ist das Wasser warm gefahren, wir fahren das Wasser nicht hoch und nicht runter. Dieses Jahr haben wir die Preise für Strom und Wärme gerade noch im Griff. Ich will nicht zu laut reden, noch der Gashahn auf. Wenn wir das dieses Jahr hinkriegen, nur große Frage und ich weiß nicht, ob Sie mehr wissen, helfen Sie mir. Ist Personal da? Sind Schwimmlehrer? Weil dann kann es funktionieren. Vielen Dank.

Herr Thiel

Ich habe zu beiden Anträgen Rücksprache genommen. Mit dem Stadtfachausschuss Schwimmen, Frau Mehlis ist die Vorsitzende, und mit Herrn Friedrich. Ich habe mit beiden gesprochen. Die haben beide dasselbe gesagt, und zwar kann ich jetzt das bestätigen, was Frau Waldenburger gesagt hat. Die Forderung von Hauptsache Halle ist im Prinzip erfüllt, also von 7 Wochen sind 6 Wochen offen. In den Sommerferien ist keine Schwimmhalle offen für den Vereinssport und 6 Wochen sind schon offen, also 3 Wochen Kochstraße und 3 Wochen Neustadt.

Frau Waldenburger

Ich würde Ihnen ganz kurz helfen. Die Schulferien beginnen an einem Donnerstag und enden wieder an einem Donnerstag. Das sind exakt 6 Wochen.

Herr Thiel

Also dann ist durchgängig für den Vereinssport eine Halle immer offen. Bleibt also letzten Endes eigentlich nur Diskussionsbedarf, wenn ich jetzt an Hauptsache Halle denke, zum öffentlichen Schwimmen; ist auch nochmal ein Thema gewesen von euch. Das ist im Übrigen gar kein neues Prozedere, sondern das sogenannte Sommerschwimmen, bei dem die Vereine eine große Verantwortung übernehmen. Beim Betrieb der Halle, also jetzt nicht technisch, bei der personellen Betreuung der Halle. Das ist also uralte, solange es die Bäder Halle GmbH gibt, gab es da immer ein Agreement, dass Leistungssport und auch Kurse und sogar auch Breitensport im abgespeckten Maße weiter stattfinden konnte. Immer schon, das ist also gar nichts Neues. Frau Waldenburger nickt mit ihren Augen.

Die haben auch bestätigt, dass tatsächlich von diesen Zeiten, die da zur Verfügung gestellt werden, die sind nicht ausgelastet, da ist immer noch Potenzial da, dort gegebenenfalls Schwimmkurse für Kinder anbieten zu können. Jetzt nochmal ein bisschen konkreter zu dem Antrag der LINKEN. Da hatte mir tatsächlich sowohl Frau Mehlis als auch Herr Friedrich mitgeteilt, dass es schwierig wird in den Sommerferien das Personal bereitzustellen, um weitere Schwimmkurse durchzuführen, weil das Personal natürlich verständlicherweise aufgrund dieser hohen Belastung beim Abbau des Staus irgendwann mal auch ausgebrannt ist.

Sie wollen auch irgendwann mal Urlaub machen. Das wird also von vielen Vereinen so bestätigt, möglicherweise nicht von allen. Ich habe jetzt bloß mit diesen beiden gesprochen. Herr Wels hat ja Bezug auf kleinere Vereine genommen. Ich habe nicht mit allen Vereinen gesprochen, sondern mit Frau Mehlis, Vorsitzende des Stadtfachausschusses Schwimmen.

Wobei die auch getagt haben und alle Vereine eingeladen sind, sich daran zu beteiligen. Ich kann jetzt aber nicht hundertprozentig sagen, ob das jetzt bei allen Vereinen so ist, sondern Frau Mehlis hat mir das so mitgeteilt und Herr Friedrich auch nochmal. Sie haben auch mitgeteilt, dass im Jahr 2021 schon ein großer Stau abgearbeitet worden ist. Frau Waldenburger hat es auch dargestellt und es eher unklar ist, wie groß denn jetzt noch der Stau ist. Das ist ja ein Wunsch der Vereine, etwas genauere Zahlen zu bekommen, wie viele Kinder können denn jetzt immer noch nicht schwimmen, obwohl sie eigentlich können müssten.

Das ist zu der Zeit den Vereinen nicht bekannt. Mir wurde weiterhin mitgeteilt, dass das Wartelistenniveau ungefähr dem entspricht, wie es vor der Corona-Zeit war. Das widerspricht jetzt dem, was Herr Wels und Herr Biedermann gesagt haben. Wie gesagt, ich habe jetzt bloß das Statement von Frau Mehlis und von Herrn Friedrich. Es kann durchaus sein, dass es bei anderen Vereinen anders ist.

Herr Friedrich hat mir dann noch mitgeteilt, dass es spezielle Projekte mit Schulen schon im Juni, Juli und im September gibt. D.h., es wäre vielleicht angedacht oder es wäre vielleicht eine gute Idee, da jetzt nochmal sich ein bisschen Zeit zu nehmen, wenn auch nicht mehr viel Zeit ist, das etwas konkreter zu gestalten. Dass es tatsächlich mal bei den Vereinen konkret nachgefragt wird: Wer kann denn A die freien Zeiten noch nutzen für Kurse? B wie sieht es, wenn denn noch mehr Zeiten zur Verfügung ständen? Können dann noch weitere Schwimmkurse personell abgedeckt werden und natürlich auch das Angebot gleich zu diskutieren, was die Herbstferien betrifft. Darüber hinaus wäre sehr interessant, zu wissen, nachdem jetzt so ein großes Engagement aller Vereine da war, wie groß ist denn der Stau jetzt eigentlich noch.

Dann bin ich jetzt natürlich ganz bei Ihnen, Herr Doktor Meerheim, klappern ist wichtig fürs Geschäft, bloß, weil viele Kinder sozusagen schwimmen gelernt haben. Dass der Stau teilweise abgearbeitet worden ist, heißt das noch lange nicht, dass nicht nur weiteren großen Stau gibt. Aber wenn jetzt die Wartelisten so wie die beiden Vereinsvertreter mir mitgeteilt haben, jetzt wieder vor Corona-Niveau gefallen sind. Also Wartelisten gibt es irgendwie immer bei Schwimmkursen, dann stellt sich natürlich die Frage, ob es jetzt vielleicht so ist, dass einige Eltern das sogar schleifen lassen. Das ist eine Unbekannte, die wir nicht einschätzen können. Unser Vorschlag als StadtSportbund ist, es ist ein wichtiges Thema, es ist ein brisantes Thema, dass wir dann vielleicht noch mehr Klarheit schaffen, weil eben schon so viel passiert ist und wir jetzt nicht genau wissen: Wo steht man denn eigentlich? Stehen wir jetzt gut da oder stehen wir eigentlich noch ganz schlecht da? Das ist mein Statement dazu.

Herr Dr. Bergner
Herr Schmidt.

Herr Schmidt

Vielen Dank, wenn man die Diskussion so folgt, dann würde ich für mich zusammenfassen, dass die Ausführungen von Frau Waldenburger zumindest signalisieren, dass man den Antragstellern doch erheblich schon entgegengekommen ist und eigentlich ein Grundproblem vielleicht sogar schon gelöst hat.

Nichtsdestotrotz bleibt natürlich das Dilemma, dass wir am Ende eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung haben. Die auch nochmal deutlich gemacht hat, wo die Zwänge auch sind. Deswegen möchte ich noch einen anderen Aspekt in die Diskussion einspeisen und auf den hat Herr Thiel auch hingewiesen, was die Möglichkeiten mit Projekten und Schulen angeht. Wir haben zwei substantielle Programme für Schulen, das ist einmal die Ganztagsangebote, die Schulen organisieren können, zum anderen haben wir große Budgets, was das Thema angeht „Aufholen nach Corona“. Und „Aufholen nach Corona“ ist jetzt auch vom Bildungsministerium erweitert worden für Sportangebote. D. h. also, Schulen haben die Möglichkeiten, über das Einbinden externer Experten auch Schwimmkurse in Schulen oder über den schulischen Teil anzubieten. Wir selber haben das auch gemacht mit der DLRG. Insofern eine gute Möglichkeit und vielleicht, und das wäre meine Frage auch noch mal in Richtung Frau Waldenburger, inwiefern auch Schulzeiten hier noch Kapazitäten an Wasserfläche ermöglichen. Dann wäre es mit Sicherheit auch vielleicht über die Stadtverwaltung möglich, tatsächlich auch mit der Schulbehörde nochmal in Kontakt zu treten, sprich zu gucken, wie kommt man an die Schulen ran, um auch hier nochmal dieses Angebot auszurollen.

Den Schulen direkt auch Möglichkeiten anzubieten, Schwimmkurse über externe Anbieter nicht über Sportlehrer oder Schwimmlehrer in den Schulen, sondern über externe Experten anzubieten. Ich glaube, wenn da Potenzial ist, sowohl von der Wasserflächenkapazität. Ich denke, die Anbieter, und das ist ja gerade in der DLRG auch nochmal von dir Oliver genannt worden, die Monate beschrieben worden, genau das sind die Monate, die im Raum stehen. Es kann eben auch durchaus darüber hinausgehen, wenn Kapazitäten zur Verfügung stehen. Da ist wie gesagt auch die Möglichkeit, das finanziell abzusichern, über die Budgets der Schulen.

Herr Dr. Bergner

Es ist jetzt zunächst noch auf den neuen Aspekt hingewiesen worden, wo Frau Waldenburger nochmal um Auskunft gebeten wurde. Zunächst aber die Wortmeldung noch von Andreas Wels.

Herr Wels

Danke, Herr Dr. Bergner, und auch Danke Frau Waldenburger. Ich kann einfach erstmal nur Folgendes sagen und das aus positivem Sinn heraus, dass wir unseren Antrag für erledigt erklären. Sie sind eine Frau der Tat, und das haben Sie heute auch gezeigt, dass man also auch diesem Antrag deutlich entgegenkommt. Wir wollten nicht das Unermessliche, sondern wirklich das Normale, und das haben Sie hier getan, und somit kann man sagen, wird der Antragsintension entgegengekommen. Ich hätte nur einen Wunsch, dass man ein Wortprotokoll zu diesem Tagesordnungspunkt erstellt, dass man das auch nochmal in Schriftform vor sich liegen hat, und Frau Waldenburger, vielleicht könnten Sie ja genau diese Einladung nochmal an die Vereine zur Information bringen. Das wäre sehr wichtig. Danke.

Herr Dr. Bergner

Ich sehe mit einer gewissen Zufriedenheit die Antragsteller. Denn ich war jetzt sehr am Überlegen, wie wir den Sack zumachen. Frau Waldenburger, es steht noch die Frage von Herrn Schmidt bezüglich dieses Zusatzangebotes, was über die Ergänzung kommt. War das jetzt eine Geschäftsordnung? Aber Frau Waldenburger antwortet noch.

Frau Waldenburger

Wenn ich darf. Außerhalb der Schulferien sind unsere Wasserzeiten gnadenlos überzeichnet. „Gnadenlos überzeichnet“ heißt, wenn die Belegungspläne aufgestellt werden, gibt es tatsächlich ein Kampf um jede Wasserstunde. Kollege Kanitz an meiner Seite, wenn ich ihn jetzt reden lassen würde, kommen Sie heute nicht nach Hause. Das dazu, was die Kapazitäten betrifft, die noch frei sind, aber wenn der eine oder andere Verein vielleicht sagt gut da endet, ein Kursprogramm. Ich kann da noch was unterbringen. Ich mag nur in die Runde werfen, dass es Vereine gibt, die auch sehr engagiert waren, die Ukrainer mitzuintegrieren. Frau Mehlis berichtete am Montag auch erst davon, dass sie was macht. Außerhalb der Ferienzeiten haben wir Probleme. Nichtsdestotrotz ein cooles Paket. Vielleicht kriegen wir ja tatsächlich in diesen Herbstferien, ich möchte nochmal sagen, Wasserfläche frei. In den Herbstferien, mit Vorbereitungszeit, etwas hin, wo vielleicht auch die externen Kräfte bis dahin gebunden sind und dass wir dann das Wasser in den Herbstferien richtig leben lassen.

Herr Dr. Bergner

Jetzt war ein Geschäftsordnungsantrag von Herrn Bernstiel. Frau Müller, sie kennen das Geschäft aus eigener Erfahrung.

Frau Müller

Ich wollte einfach nur sagen, dass wir jetzt unseren Antrag auch analog zu dem, was Herr Wels gerade gesagt hat, wir erachten dann, nach der Diskussion, zumindest unseren Antrag in Punkt 1 für erledigt, weil das ist ja im Grunde auch das mit den zusätzlichen Wasserflächen. Punkt 2, dass die Stadt generell mal bei den Grundschulen ein bisschen klappert, das sehen wir jetzt nicht wirklich als erledigt. Ich finde, das kann man ruhig mal machen, und um Punkt 3 mit den temporären Schularbeitsgemeinschaften zum Schwimmenlernen sehen wir jetzt auch noch nicht so unbedingt als erledigt.

Punkt 1 würden wir für erledigt erklären. Zwei und drei würden wir stehen lassen.

Herr Dr. Bergner

Jetzt hat die Stadtratsvorsitzende eine Praxis eingeübt, die Sie im Stadtrat selber nicht toleriert: Das sie sich vor einen Geschäftsordnungsantrag drängt."

Herr Bernstiel

Es gibt ja auch sowas wie Erfahrung. Ich hatte so den Wunsch, dass vielleicht jetzt meinem Antrag zuvorgekommen wird. Was natürlich nicht geht, man kann ja nicht nur einen Punkt für erledigt erklären, also müssten sie ihren eigenen Antrag nochmal ändern, also so formal müssen wir dann schon sein. Bei den anderen zwei Punkten zwei und drei, da sehe ich einfach nicht die Zuständigkeit der Stadt, denn Sie sprechen hier von allen Grundschulen im Land, also bei bestem Willen und das will ich jetzt nicht unserer Stadt, das steht da so.

Ich sag mal, das Thema, wie Schulen ausgestattet werden, Schularbeitsgemeinschaften, das ist auch Sache des Landes. Da sind wir nicht zuständig und deswegen, weil Sie gerade auch gesagt haben, dass Sie den ersten Punkt sowieso schon für erledigt erklären, wäre ich dafür, im Sinne der goldenen Brücke, die Zugeständnisse sind ja da, wir kommunizieren das auch nochmal. Ich denke, wir haben da mit der Bäder Halle GmbH auch einen guten Partner und haben Herrn Schmidt ja auch sitzen, als nicht unbekannte Personen des Schullebens um es mal so auszudrücken. Da denke ich, kann ruhigen Gewissens den Antrag stellen und dann stelle ich jetzt auch auf Erledigung auch Ihres Antrags mit den genannten Begründungen. Danke.

Herr Dr. Bergner

Gibt es dazu eine Gegenrede? Frau Müller.

Frau Müller

Ich möchte nur noch mal zumindest etwas richtigstellen, weil Herr Bernstiel, da haben Sie zumindest an einer Stelle auch nicht zugehört. Dass dann nicht „alle Grundschulen im Land“ stehen soll, das hatte ich gerade schon korrigiert. Ich hatte gesagt, das war ein redaktioneller Fehler was dann entsprechend in der Version auch nochmal geändert werden wird. Natürlich soll das heißen, alle Grundschulen der Stadt. Punkt 1 ja, wenn man es ganz genau und wortwörtlich nehmen Punkt 1 können wir nicht für erledigt erklären, aber wir können Punkt 1 im Grunde einfach selber ändern und streichen. Wenn es Ihnen so besser gefällt, dann machen wir es so.

Herr Dr. Bergner

Der Antrag steht: Geschäftsordnungsantrag zum Antrag der Fraktion DIE LINKE insgesamt im Lichte der dargelegten Zahlen jetzt für erledigt zu erklären. So habe ich den Geschäftsordnungsantrag verstanden und den lasse ich jetzt, und da kann ich nur die Stadträte abstimmen lassen, weil es ein Geschäftsordnungsantrag ist, zunächst mal abstimmen. Wer dem zustimmt, den bitte ich um das Handzeichen, die Gegenprobe 5 zu 3 bei einer Enthaltung. Damit ist der Antrag als erledigt betrachtet.

Ich fand die ganze Debatte sehr richtig und sehr notwendig, wenn ich das als Vorsitzender sagen kann. Die Dinge, die Frau Waldenburger hier vorgelegt hat als Aktivitäten, haben zu mindestens manches, was hinter dem Antrag steht, als tatsächlich schon erledigt erscheinen lassen. So wundert uns das Abstimmungsergebnis nicht. Damit hätten wir den Tagesordnungspunkt 5 abgeschlossen.

Ende des Wortprotokolls.

Abstimmungsergebnis:

erledigt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Bäder Halle GmbH einen Plan zu erarbeiten, welcher ab dem Jahr 2022 die Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien zur Folge hat.

Der Plan beinhaltet die konkrete Nennung der zu öffnenden Schwimmhalle sowie die finanziellen Auswirkungen.

Die Stadtverwaltung informiert den Stadtrat im April 2022 über den Inhalt und die Umsetzung des Plans.

zu 5.2 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Durchführung einer Aktion "Schwimmunterricht in den Sommerferien"
Vorlage: VII/2022/03656

Herr Bernstiel stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Erledigung des Antrags.

Abstimmungsergebnis GO-Antrag: **erledigt**

Die Stadt Halle initiiert in den Sommerferien 2022 eine konzertierte Aktion zum Schwimmen lernen für die diesjährigen zweiten und dritten Klassen. Insbesondere sind der Geschäftsbereich Bildung und Soziales sowie der Fachbereich Sport als Impulsgeber gefragt.

1. In Abstimmung mit der Bäder Halle GmbH und den Vereinen im Sektor Schwimmsport wird die Bereitstellung zusätzlicher Wasserflächen und evtl. Hallenzeiten für die Zeit der Sommerferien geprüft.
2. Der Geschäftsbereich Bildung und Soziales informiert alle Grundschulen im Land über die geschaffenen Möglichkeiten und sensibilisiert die Eltern gleichzeitig, dass das Schwimmen lernen für Kinder lebensrettend sein kann.
3. Mit den Vereinen im Sektor Schwimmsport sowie der DLRG und dem DRK ist zu prüfen, inwieweit bereits nach den Pfingstferien zusätzliche Schwimmangebote im Rahmen von temporären Schul-AGs angeboten werden können.

zu 5.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa einen Beitrag für Frieden und Verständigung leisten"
Vorlage: VII/2022/03778

Frau Müller brachte den Änderungsantrag ihrer Fraktion ein und begründete diesen.

Herr Bernstiel erwähnte, dass der Sportausschuss ein Fachausschuss ist und sich mit sportlichen Fragen beschäftigen sollte. Der vorliegende Antrag besteht aus 5 Beschlusspunkten, wovon ein Punkt sich inhaltlich mit dem Thema Sport beschäftigen könnte. Er wies darauf hin, dass der Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler alle Punkte des Antrags der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) aufhebt, auch diesen einen besagten Punkt. Demzufolge liegt keine Behandlungsgrundlage für den Sportausschuss mehr vor.

Herr Bernstiel stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Nichtzuständigkeit des Antrags der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa einen Beitrag für Frieden und Verständigung leisten" für den Sportausschuss.

Herr Dr. Bergner bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis GO-Antrag: **Nichtbehandlung**

Beschlussvorschlag:

In diesem Jahr **begeht** ~~feiert~~ Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China). Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, ~~die drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt~~ und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.

1. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“*.

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa ~~zu bekräftigen, den Kontakt zur Partnerstadt Ufa mit besonderem Augenmerk und besonderer Sensibilität aufrechtzuerhalten und zu pflegen und alle Möglichkeiten der friedlichen Verständigung zu nutzen.~~ **für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierenden Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.**

2. Im Rahmen der ~~drei~~ diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, **und** Oulu ~~und Ufa~~ erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.
3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliche Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. **Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.**

4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. **Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.**
5. Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.

**zu 5.3.1 Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778
Vorlage: VII/2022/04019**

Abstimmungsergebnis:

Nichtbehandlung

Beschlussvorschlag:

1. Der Betreff wird geändert und lautet nachfolgend „Städtepartnerschaft mit Ufa“.
2. Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

~~In diesem Jahr begeht feiert Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China). Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, die drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.~~

- 1 Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“.*

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierender Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle ~~bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und~~ unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt **darüber hinaus** insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.

- ~~2—Im Rahmen der drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, und Oulu und Ufa erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.~~
- ~~3—Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.~~
- ~~4—Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.~~
- ~~5—Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.~~

zu 6 Mitteilungen

zu 6.1 Informationen zu Sportveranstaltungen **Vorlage: VII/2022/03947**

Die Information zu Sportveranstaltungen wurden zur Kenntnis genommen.

Frau Dr. Marquardt informierte, dass alle ukrainischen Flüchtlinge, die in der Brandbergehalle untergebracht waren, derzeit im Maritim Hotel sind. Die Brandbergehalle wird nun gereinigt, und es werden kleinere Reparaturen durchgeführt, sodass die Halle dem Fachbereich Sport am 16.05.2022 wieder übergeben werden kann.

Herr Siegel bezog sich auf die Special Olympics. Er informierte, dass am 17.05.2022 die Bekanntgabe erfolgt, welche ausländische Delegation die Stadt Halle (Saale) als Gast besuchen wird.

Herr Siegel informierte zur Teilhabekonferenz in der Händel-Halle am 11.05.2022.

zu 6.2 Erfolge aus Sachsen-Anhalt bei den Olympischen Winterspielen 2022 **Vorlage: VII/2022/03973**

Die Information zu den Erfolgen von Aktiven aus Sachsen-Anhalt bei den Olympischen Winterspielen 2022 wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 7.1 Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Sachstand hinsichtlich der WLAN-Ausstattung kommunaler Sportstätten **Vorlage: VII/2022/03701**

Die Antwort der Verwaltung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Nutzung eines eigenen Sportplatzes durch den Roter Stern Halle e.V. **Vorlage: VII/2022/03866**

Herr Gerlach erkundigte sich, wie der Roter Stern Halle e.V. den Platz vom Motoball einschätzt. Des Weiteren fragte er, wie die dazugehörigen Sparten Darts und Volleyball in der Nähe untergebracht bzw. ermöglicht werden.

Herr Gerlach erkundigte sich nach den Kosten für die Herrichtung des Motoball-Platzes für die Ansprüche von Roter Stern Halle e.V.

Herr Siegel antwortete, dass sich die Kosten für die Errichtung eines Kunstrasenplatzes schwerlich beziffern lässt. Erfahrungsgemäß liegen die Kosten für die Herstellung eines Kunstrasenplatzes bei ca. 600.000 Euro. Abhängig natürlich von der Größe.

Herr Siegel nahm Bezug auf die Unterbringung der Sparten Darts und Volleyball. Er teilte mit, dass diese Sparten nicht am Standort untergebracht werden können, weil die Möglichkeiten nicht vorhanden sind. Das wurde dem Roten Stern e.V. in einem persönlichen Gespräch eröffnet.

zu 7.3 **Herr Helmich zum La Familia Fightclub e.V**

Herr Helmich bezog sich auf den Verein La Familia Fightclub e.V. Er erwähnte, dass diverse Berichterstattungen zu einem aktiven Kindertrainer aus diesem Verein vorliegen. Dieser Trainer, der der rechten Szene zugeordnet wird, wurde jetzt rechtskräftig verurteilt. Er fragte, unter welchen rechtlichen Gegebenheiten eine Verweigerung der Sportförderung möglich ist.

Herr Siegel teilte mit, dass dieser Vorfall der Verwaltung bekannt ist. Die Verwaltung befindet sich dazu in enger Abstimmung mit dem Landessportbund. Dieser hat ein Anhörungsverfahren eingeleitet und den Verein um eine Stellungnahme zum weiteren Verfahren gebeten. Eine Unterwanderung durch radikale politische Kräfte ist ein Grund, diesen Verein aus dem Landessportbund auszuschließen. **Herr Siegel** sagte, dass bei einem Fall des Ausschlusses keine Grundlage für eine Sportförderung durch die Stadt Halle (Saale) besteht.

Herr Helmich fragte, ob bei einem solchen Sachverhalt ein Automatismus eintreten würde.

Herr Siegel bejahte dies.

zu 7.4 **Herr Bernstiel zu Volleyballflächen**

Herr Bernstiel bezog sich auf die Volleyballfläche am Thüringer Bahnhof. Er fragte, ob es generell Planungen bzw. Überlegungen gibt, diese Beachvolleyballflächen zu erweitern.

Herr Siegel informierte, dass es sich nicht um eine städtische Sportanlage handelt und sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8 **Anregungen**

Da es keine Anregungen gab, beendete **Herr Dr. Bergner** die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Dr. Christoph Bergner
Ausschussvorsitzender

René Lukas
Protokollführer

